

# Der Bildermann

Steinzeichnungen fürs Deutsche Volk

Herausgeber: Paul Cassirer Schriftleitung: Leo Kestenberg.

Nr. 3 enthielt:  
Eine Vision von Slevogt.  
Rudolf Großmann:  
Deutsches Städtchen.  
August Gaul: Die neue  
Sommerzeit, mit Gedicht  
von Arno Nadel.  
Erich Heckel: Die Fahrt.  
Zweites Lied. Eichendorff:  
„Heimweh“ mit Bild-  
schmuck von Klaus  
Richter.

Nr. 4 enthält:  
August Gaul: Kut-el-  
Amara.  
Erich Heckel: Muschel-  
stube in Gent.  
Ernst Barlach: Trost.  
May Slevogt: Kadmus.  
Peter Altenberg: An...  
— — Ein Liebesbrief.  
Bruno Schönlanck: Sol-  
datengräber.  
— — Nun geh auch du...  
Stefan Großmann: Ruf-  
sisches Musterungslied.  
Heinrich Zille: Meine  
Wurst is jut.

Nr. 5 wird enthalten:  
Rudolf Großmann: Hof-  
garten in München.  
Heinrich Zille: Singende  
Kinder.  
Gottfried Keller: Ber-  
liner Pfingsten, mit Bild-  
schmuck von May Lieber-  
mann.  
August Gaul: Die Raben.  
May Slevogt: Pax vo-  
biscum.

„Berliner Tageblatt“: Der Bildermann stellt sich schlicht und klar schon ganz in den Dienst der Aufgabe, „weite Kreise mit der Kunst in unmittelbare Fühlung zu bringen.“

Die „Welt am Montag“: . . . „So sei der Bildermann doppelt willkommen heißen! . . . Das schönste aber an der Sache ist, daß die ganze Zeitschrift auf vortrefflichem Papier und als Original vom Stein gedruckt ist, sodaß die Zeichnungen in voller Frische, mit der ganzen Ausdrucksfähigkeit des künstlerischen Striches erscheinen . . .“

„Schlesische Zeitung“: Ein bekannter Berliner Kunstverlag rüstet schon für den Frieden: Paul Cassirer beginnt ein künstlerisch angelegtes Bilderwerk, das Krieg und Frieden bereits paritätisch behandelt. Nach dem Eindruck der ersten Hefte zu urteilen wird auch der „Bildermann“ bald ein Publikum haben.

„Hallesche Zeitung“: Es ist sehr zu begrüßen, daß man für so wenig Geld Originallithographien bedeutender Künstler erstehen kann . . . Jedenfalls darf man mit gespanntem Interesse die folgenden Hefte erwarten.“

„Hamburger Echo“: Jetzt ist das erste Heft erschienen. Es empfiehlt sich sehr. Gaul, Graf Kalkreuth, Slevogt, u. a. sind die Schöpfer der Bilder. Und die Bilder sind im Steindruck wiedergegeben, also in einer Technik, die die besten Möglichkeiten für künstlerischen Ausdruck gibt.

„Lübeckische Anzeigen“: Der glänzend organisierte und fast immer von künstlerischen Streben getragene Verlag von Paul Cassirer unternimmt es mitten im Kriege dem Volke billige Kunst zu geben. Deutsches Tun ist über dem Vorwurf: Billig — Schlecht erhaben.

Preis des Heftes M. —.30 ord. Preis des Vierteljahres (6 Hefte) M. 1.80.  
40% und 13/12

Bitte zu verlangen! Auslieferung nur bei f. Volkmar in Berlin und Leipzig.

Berlin W. 10

Hochachtungsvoll Verlag Paul Cassirer